

Eusi Dorfzeitig

Erscheint alle 14 Tage am Freitag

Nr. 17

25. Sept. 1987

Fritz Wasser - Sieger im Jubiläumswettbewerb

47 Teilnehmer

sch. Wir haben - ehrlich gesagt - ein bisschen zittert um unseren Jubiläumswettbewerb, als 7 Tage vor Einsendeschluss erst 8 Wettbewerbslösungen eingegangen waren. Vor allem deshalb, weil wir wieder Preise im Wert von weit über 1000 Franken erhalten hatten! (Allen Spendern sei hier nochmals herzlich gedankt.) Doch dann hagelte es in der letzten Woche förmlich Einsendungen, zum Schluss hatten wir die stattliche Zahl von 47 Wettbewerbsteilnehmern. Das Echo derjenigen, die die Aufgaben gelöst hatten, war überaus positiv. 30 Teilnehmer hatten alle 12 Bibersteiner Aussichtspunkte richtig gefunden. 9 Einsender hatten elf richtige Antworten, 5 neun, 1 acht und 2 sieben richtige Antworten.

Die sechs Hauptgewinner

1. Fritz Wasser, 2. Gabriel Müller, 3. Eduard Mahler, 4. Kläri Klemenz, 5. Peter Kopp, 6. Emanuel Mahler.

In den nächsten Rängen folgen: 7. Regula Wasser, 8. Dieter Wasser, 9. Stephan Kopp, 10. Erika Wasser, 11. Marco Däster, 12. Ruth Ott, 13. Karin Ott, 14. Roman Sigris, 15. Marianne Ott, 16. Vreni Mahler, 17. Bernadette Schich, 18. Eva Stöckli, 19. Gottlieb Ott, 20. Lukas Mahler, 21. Karin Grütter, 22. Angela Nugara, 23. Philipp Mürset, 24. Peter Mürset, 25. Christine Ott, 26. Sabrina Sigris, 27. René Ott, 28. Andreas Pluhar, 29. René Klemenz, 30. Simona Sigris.

Wir gratulieren allen Gewinnern und danken allen Teilnehmern für ihren Einsatz.

Die Lösung der Wettbewerbsfragen

Bild	Punkt No	Ort
A	20	Galgenhübel
B	6	Juraweid-Bänkli
C	7	Strasse Scheibenstand-Sig- hübel
D	5	Etzget
E	24	Aare beim KRA
F	19	Bänkli beim Gatter

G	22	Feuerstelle Chlähalden
H	1	Hombergegg (Grossmatt)
I	15/16	Heidechile
K	3	Etzgetwändli
L	14	beim Turnerhüsli an der Aare
M	4	am Wissenbach

Stimmungsvolle Jubiläumsfeier 10 Jahre Eusi Dorfzeitig

HF. Am letzten Freitag, 18. Sept. 1987 konnte Eusi Dorfzeitig ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Etwa 100 Personen waren der Einladung gefolgt, darunter auch die erfolgreichen Teilnehmer am diesjährigen Wettbewerb. Der Abend wurde durch das Bläserquartett W. Marti/St. Berner/E. Dermon/W. Röthlisberger sehr feierlich eröffnet. Nach der Begrüssung der anwesenden Gäste (Vertreter der politischen und kirchlichen Behörden, der Vereine und einzelne Mitglieder des Vereins Eusi Dorfzeitig) durch Vereinspräsident P. Pfund hielt J. Schmid seine Festansprache. In seinen sehr persönlichen Worten erklärte er, aus welchen Gründen er vor 10 Jahren die Dorfzeitig lanciert und sie während dieser Zeit materiell unterstützt hatte. Wichtig waren ihm vor allem gute Beziehungen unter den Menschen, miteinander sprechen und Harmonie in einer Dorfgemeinschaft, geleitet durch christliche Liebe. Die Rede von J. Schmid und seine Unterstützung, die er der Dorfzeitig geschenkt hatte, wurde von R. Schläpfer mit einem Blumenstrauss herzlich verdankt. Dann erhielt auch er selbst Blumen als Dank für seine langjährige Mitarbeit als Präsident der Redaktionskommission und später Präsident des Vereins Eusi Dorfzeitig.

B. und A. Schläpfer leiteten mit einem sehr subtil gespielten Mozartstück für Oboe und Flöte über zum nächsten Teil des Abends, auf den viele Anwesende gespannt warteten, nämlich die Auslosung der Wettbewerbsgewinner mit Preisverteilung (siehe Spezialbericht). Das Bläserquartett schloss die stimmungsvolle Jubiläumsfeier. Alle Gäste wurden nun mit Grillwürsten, Salat und Dessert gestärkt. Dieser letzte Teil stand unter der guten Organisation von M. Berner, der an dieser Stelle herzlich gedankt

wird. Nach dieser Jubiläumsfeier können wir nur auf ein weiterhin gutes Gedeihen unserer Dorfzeitung in den nächsten Jahren hoffen.

Ferienabwesenheit des Redaktors

Zufolge Ferienabwesenheit des Redaktors bitten wir Sie, Beiträge für die nächste Ausgabe «Eusi Dorfzeitung» (9. Oktober 1987) bis **2. Oktober** direkt an die **Logos Druck AG, 5023 Biberstein** zu senden. Besten Dank.

Faustball

Männerriege Biberstein D Meister

W.H. Am Sonntag, 6. September, fand in Muehen der Kantonalspieltag der Männerturner statt. An den Endspielen erreichten wir das gesteckte Ziel, den direkten Aufstieg in die Spielklasse C. Allerdings lief nicht alles wie am Schnürchen und wir mussten froh sein, dass wir mit 7 Spielern angereist waren.

Hauptli Max zog sich schon nach 5 Minuten im ersten Spiel gegen Neuenhof eine Zerrung zu und war für die restlichen Spiele ausser Gefecht. Nach anfänglicher Nervosität gewannen wir trotzdem 31:23. Mit nur 2 Punkten Vorsprung besiegten wir in einem verknorzten Spiel Safenwil 2. Nach dem feinen Mittagessen fing Hauptli Gerhard beim Aufräumen auch noch eine Oberschenkelzerrung ein, konnte jedoch gegen Döttingen bis zum Schluss mittun, was uns einen weiteren Erfolg einbrachte. In den nächsten beiden Spielen musste er dann durch Dermon Ernst ersetzt werden.

Ohne besondere Probleme meisterten wir den vierten Gegner Niederrohrdorf. Im letzten Spiel kämpften wir gegen Waltenschwil, der mit uns einen stärksten Mannschaft, um den Meistertitel. In einer spannenden Begegnung mit schönen Spiel-



D Meister 1987

o.v.l. Dermon Ernst, Frei Peter, Hauptli Max, Germann Thomas
u.v.l. Hunziker Erich, Hauptli Walter, Hauptli Gerhard

zügen gelang uns ein verdienter 25:17 Erfolg. So konnten wir, wie erhofft, eine Meisterschaft ohne Punktverlust beenden. Wir freuen uns jetzt auf das C, wo die Gegner etwas stärker sein werden.

Wir möchten es hier nicht unterlassen, unserem Sponsor, J. + Ch. Schürch, für das schöne Dress zu danken, das wir in der Meisterschaft erstmals trugen.

Die Resultate:

MR Biberstein - Neuenhof 2	31 : 23
Safenwil 2	23 : 21
Döttingen 3	28 : 16
Niederrohrdorf 1	26 : 18
Waltenschwil 2	25 : 17

Aus dem Lagertagebuch der Fünftklässler

Eine Woche lang Römer sein

uw. Vom 17. bis zum 22. August befanden sich die Fünftklässler im römischen Kastell Altenburg in Brugg, um sich intensiv mit dem römischen Alltag auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt das herrliche Sommerwetter hat dazu beigetragen, dass das Lager ein voller Erfolg wurde. Das lässt sich auch aus nachstehenden Tagebuchnotizen herauslesen:

Rundgang durch Vindonissa

Herr Wilhelm entschloss sich, am Mittwochmorgen nach Vindonissa zu gehen, um dort mit uns die römischen Ruinen anzusehen. Zuerst gingen wir ins Amphitheater. Es steht unter Denkmalschutz. Es ist überwältigend, wenn man denkt, dass in diesem Amphitheater Spiele auf Leben und Tod stattgefunden haben. Heute kann man dort Verstecken spielen. Ich schürfte mir dabei den Arm auf. So ist doch noch etwas Blut geflossen.

In einem Altersheim hat es eine römische Wasserleitung, durch die immer noch Wasser fliesst. In Königsfelden wird damit ein Springbrunnen gespeisen.

Darauf gingen wir ins Römerlager Vindonissa zu den Überresten des Westtors. Dort war eine Frau, die war nicht ganz hundert. Die sagte, in Königsfelden finde der Weltuntergang statt.

Passenderweise gingen wir nun auf den Friedhof. Dort schauten wir eine römische Therme an. Ob die toten Vögel absichtlich in das Haus geworfen wurden, weiss ich nicht. Es war jedenfalls interessant.

Beim Heimgehen mussten wir ein bisschen pressieren. Es war ein tolles Erlebnis.

Römisch essen

Am Mittwochabend bereitete die Gruppe «Essen und trinken» ein Mittagessen für Don-

nerstag vor. Es gab zur Vorspeise ein frisches Ei in einem Schälchen und dazu eine braune, stark gewürzte Sauce, die aus römischen Gewürzen bestand. Zur Hauptspeise gab es Schweinsbraten, Gurkensalat und Brot. Wir tranken Tee dazu. Der Braten war auch mit römischen Gewürzen zubereitet. Wir lagen auf der Wiese auf dem Badetuch in einem Kreis. Wir assen mit den Fingern wie die Römer. In der Mitte hatte Herr Neeser drei Becken mit Wasser hingestellt. Darin wuschen wir die Hände. Zum Dessert gab es Datteln mit Mandeln gefüllt. Auch wenn man nicht alles gern hatte, sollte man von allem ein bisschen probieren. Der Gurkensalat dünkte uns gut. Das Brot konnte man auch essen. Die Sauce war nicht so gut, das Ei hingegen schon. Die Datteln schmeckten uns auch nicht so sehr, dafür die Mandeln. Der Braten war auch gut, ausser dem Gewürz.

in der Badi

Wir freuten uns jeden Tag, wenn wir in die Badi durften. Es war eine grosse Badi. Es hatte ein Nichtschwimmer- und ein Schwimmerbecken. Daneben stand eine Sprunganlage mit einem Einmeter-, Dreimeter- und einem Fünfmeterbrett. Philip, der ganz Mutige, machte sogar vom Fünfmeter den Kopfsprung. Dani hatte eine Wunde am Fuss und durfte nicht baden. Doch es reizte ihn so, dass er den Schuh anzog und vom Fünfmeter sprang. Überhaupt war die Sprunganlage das Lässigste für uns. So etwas fehlt uns in Biberstein!

Römerbrot backen

Am Freitag, den 21.8.87, führen wir nach Augst, um römisches Brot zu backen. Als wir dort ankamen, begrüßte uns Frau Hartmann. Die erklärte uns, wie wir es machen mussten. Zuerst mussten wir eine 200 kg schwere Mühle drehen, damit das Korn zu Mehl wurde. Es hatte auch eine kleine Handmühle. In einem Becken mussten zwei Kinder Hefe und Zucker zerreiben, bis sie sich aufgelöst hatten. Roger machte das Feuer an in einem Ofen. Ein paar Kinder mussten das Mehl mit Salz und Wasser vermischen. Alles zusammen wurde gut durchgeknetet. Frau Hartmann teilte neunzehn Teighaufen aus. Wir konnten daraus eine Form machen, wie wir



wollten. Danach kamen die Brote in den Ofen. Nach etwa 35 Minuten war es gebacken, und wir konnten es abholen.

Schitlischutten im Dunkeln

Am Freitagabend durften wir bis um zehn Uhr aufbleiben. Da nutzten wir es aus, Schitlischuttis zu spielen. Als es dunkel wurde, konnte man sich nicht mehr gut befreien, weil man das Schitli fast nicht mehr sah. Je länger man spielte, desto lustiger wurde es, denn man konnte sich anschleichen, ohne gesehen zu werden. Man musste aber auch aufpassen, dass man nicht in den Fänger hineinrannte oder sonst in jemanden. Es war schade, dass wir schon um zehn Uhr ins Bett mussten.

Schlossgottesdienst

Am Sonntag, 4. Oktober, 10.00 findet in der Schlossturnhalle ein Familiengottesdienst statt. Der Gottesdienst wird in Zusammenarbeit mit Herrn Pfr. Mühlemann und unseren Heimbewohnern gestaltet. Zu diesem Anlass sind Familien und Alleinstehende der Gemeinde Biberstein recht herzlich eingeladen. Nach dem Gottesdienst offerieren wir allen Besuchern Kaffee und Gipfeli im Rittersaal. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

STIFTUNG SCHLOSS BIBERSTEIN
HR. + E. Moor mit
Heimbewohnern + Mitarbeitern

Kirchgemeinde Kirchberg

Pfarrerwahl

Die Kirchenpflege freut sich, den Mitgliedern der Kirchgemeinde Kirchberg als **Nachfolger von Pfr. Widmer** einen qualifizierten und engagierten Pfarrer zur Wahl vorschlagen zu können. **Pfr. Stefan Blumer** aus Basel ist 30 Jahre alt, verheiratet, hat zwei kleine Kinder und ist seit Herbst 1984 ordiniertes Pfarrer (VDM). Während der letzten drei Jahre arbeitete er als «Leiter des christlichen Jugendzentrums «Eulerstroos Nüün» der Alban-Arbeit in Basel. Nun möchte er und seine Frau jedoch gerne den Schritt ins Pfarramt tun. In Gesprächen und in einem Gottesdienst hat die Kirchenpflege Herrn Pfr. Blumer als einen offenen, einsatzfreudigen, vom Glauben geprägten Menschen erlebt. Sie wünscht ihm und seiner Familie wie auch unserer ganzen Gemeinde Gottes Segen für die neue Zusammenarbeit. Anfangs November wird sich Herr Blumer im Kirchenboten und in einem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen. Die Urnenwahl findet am 6. Dezember statt.

Wohnraum für Asylbewerber

Die Arbeitsstelle für Diakonie unserer Landes-

Kirche bittet die Kirchgemeinden um Hilfe bei der Beschaffung von Wohnraum für Asylbewerber in der Region Aarau. Zusammen mit der katholischen und der politischen Gemeinde sucht auch die Kirchenpflege Personen, die bereit wären, Asylsuchende und Flüchtlinge zu betreuen und sich so in einer wichtigen Frage unserer Zeit zu engagieren.

Die Kirchenpflege

Pässe hinter und zwei weitere vor uns lagen. Wenn Beat Sigrist mit dem Ziel zum Giro d'Italia gestartet sein sollte, seinen ansatzweise vorhandenen Politikerbauch etwas abzuspecken, dann dürfte dies wohl das einzige Ziel sein, das er verfehlt hat. So bleibt wohl weiterhin aktuell, was ein etwas respektloser Bänkelsänger anlässlich seines vierzigsten Geburtstags gedichtet hatte:

De Beat söll jetzt vierzi sii?
Nei - das gsehn ich jetzt nüd iil
Mer gäb ems nüd - im grosse Ganze -
wenn er nüd hett sin dicke Ranze.

Andererseits dürfte man erwarten, dass ein Politiker von den langen Sitzungen ein zähes Sitzleder habe. Zumindest auf der längsten Etappe, die trotz Abkürzungen endlose 160 Kilometer lang war, genügte auch ein Politiker-Sitzleder nicht mehr, und von Zeit zu Zeit hörte man unseinen Ammann etwas gequält vor sich hin murmeln: so lange Sitzungen sei er dann doch nicht gewohnt! Kam zu allem Elend noch hinzu, dass sein historisch interessierter Begleiter in Bergamo unbedingt die mittelalterliche Oberstadt stürmen wollte, was manch zusätzlichen Höhenmeter und Schweißstropfen kostete! Oben konnte ihn nur ein herrlicher Coniglio mit einem fruchtigen Rosato wieder persönlicher stimmen; und als ein Bad im verträumten Lago di Iseo auch das erhitzte Sitzleder etwas abgekühlt hatte, war die Welt wieder in Ordnung. Vorsichtshalber sparten wir anderntags unsere Kräfte etwas, indem wir uns im Val Camonica per Bahn an den Fuss des Passo d'Aprica bringen liessen. Dafür gehörten wir zu den letzten Velofahrern, die vor dem Bergsturz im Veltlin das heute unter Geröll und Wasser liegende Gebiet von S. Antonio-Morignone passieren konnten, bevor wir uns in Bormio zu Sturm auf die Engadiner Pässe rüsteten.

Lassen wir zum Schluss nochmals besagten Bänkelsänger zu Wort kommen:

Uf em Renner isch de Beat Klasse.
Bringt s'Isostar im Bidon d'Rasse? -
Chasch drümal rate - eis, zwei, drü:
s'isch Château Lafitte Premier cru!

Im Maillot jaune, im Maglia rosa
flitzt dr Beat über d'Strosse.
Er fägt uf em Velo, wie wenn's brennt:
Er häts halt i der Ffürwehr glernt.

In nackten Zahlen und nüchternen Daten hört sich das Ganze wie folgt an:

1. Tag: Bellinzona - Centovalli - Domodossola - Varese
2. Tag: Como - Bergamo - Lago di Iseo
3. Tag: Pisogne - Edolo - Passo d'Aprica - Tirano - Bormio
4. Tag: Foscagno - Tre Palle - Livigno - Bernina - Zuoz
5. Tag: Albula - Tiefencastel - Thusis - Chur

Gemeindeammann gross in Fahrt!

Zwei Bibersteiner auf dem Giro d'Italia

sch. Der Veloclub Biberstein habe - so stand kürzlich in der Dorfzeitung lesen - in 4 Tagen 620 Kilometer mit nur 7 Reifenwechseln und 3 Stürzen abgespult. Alle Achtung! Dann ist es aber doch sicher auch erwähnenswert, dass in diesem Sommer auch unser höchster Magistrat, Gemeindeammann Beat Sigrist, zusammen mit seinem Begleiter Ruedi Schläpfer in Oberitalien seinen privaten Giro d'Italia absolviert hat, bei dem er in 5 Tagen ebenfalls gegen 700 Kilometer und eine Reihe imposanter Alpenpässe bezwang. Dazu gehörten einige schwere Brocken wie der Passo d'Aprica (1776) im Veltlin, der Passo di Foscagno (2291), der Passo d'Eira (2210), die Fuorcla di Livigno (2315), die Bernina (2328) und der berühmte Albula (2312). Und dies erst noch ohne jeden Sturz! In Absturzgefahr gerieten wir höchstens dann, wenn z. B. der Wirt in Bormio einen 68er-Sassella aus dem hintersten Winkel seines Weinkellers für uns entkorkte! Überhaupt kamen trotz sportlichen Höchstleistungen die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz, denn wir wollten schliesslich neben den landschaftlichen auch alle anderen Schönheiten Oberitaliens geniessen. Wir haben auf unseren früheren Veloexpeditionen in den französischen Jura, ins Burgund, ins Elsass oder in die Toscana nämlich längst die Erfahrung gemacht, dass lange Etappen dann am besten bewältigt werden, wenn wir nicht an irgend einem Waldrand ein Knäckebrot hinunterwürgen, sondern wenn wir uns regelmässig mittags und abends ein gepflegtes Mahl und einen guten Tropfen gönnen. Notfalls konnten es auch gleich zwei Portionen sein; zumindest wenn z. B. im Livignotal zwei harte

MÄNNERRIEGE BIBERSTEIN

Wer rastet - der rostet

Der Sommer ist zu Ende, und bald beginnen wieder die langen Winterabende. Man hat wieder Zeit, Zeit um auch etwas für seine Gesundheit zu tun. Dafür offeriert die Männerriege allen Bibersteiner Männern jeden Freitag-Abend *gratis* eine

Fitness - Stunde

Ab Freitag, 2. Okt. von 19.30-20.30 Uhr findet in der Turnhalle ein Non-stop Körpertraining statt. Jeder steigt ein wann er will, jeder steigt aus wann er will. Komm und mache mit. Es würde uns freuen, recht viele Bibersteiner Männer zum Schwitzen zu bringen.

MÄNNERRIEGE BIBERSTEIN

Zu mieten/kaufen gesucht

auf Ende Jahr oder nach Vereinbarung,
älteres

Ein-/Zweifamilienhaus

oder günstige 3 1/2-Zimmer-Mietwohnung
im Raum Biberstein, Küttigen, Rombach.

Peter Häuptli

Tel. 37 15 32

Mütterberatung

durch Frau Helga Senglaub

NEU ab 1. Juni 1987!

jeden 1. Montagnachmittag im Monat
von 14.00-15.30 Uhr im Mehrzweckraum
der Turnhalle.

Gemeindekanzlei Biberstein

REDAKTIONSSCHLUSS:

Für nächste Nummer: Freitag, 2. Oktober 1987
Nächste Nummer erscheint am 9. Oktober 1987

Ständeratswahlen 1987

Wir reden nicht nur von Frauen,
wir bringen sie tatsächlich -
und erst noch die richtige:

Esther Bänziger

Ihre Wahl ist ein Signal für andere
Werte in der Politik.

Darum als aargauische Ständerätin
Esther Bänziger

und in den Nationalrat

Liste 1
Sozialdemokraten und Gewerkschafter



Samstag, 26. September 1987

20.00 **Jugendgruppe:** Geburtstagsfeier Dieter Geitlinger in der Waldhütte Hunzenschwil

Sonntag, 27. September (Achtung Winterzeit)

9.15 **Gottesdienst**, Pfr. Ulrich Müller, Muhen (Kanzeltausch). Kinderhort. Keine Sonntagschule. Kirchenbus ab Ihegi 8.45 Uhr.

Mittwoch, 30. September

14.15 **Missionsarbeitskreis** im Unterrichtszimmer auf Kirchberg.

Sonntag, 4. Oktober

10.00 **Familiengottesdienst im Schlosshof Biberstein**, Pfr. Mühleemann. **Mitwirkung der neuen Schlossbewohner und eines Bläserquartetts.** (Bei Schlechtwetter in der Schlossturnhalle). Keine Sonntagschule. Anschliessend Kaffee und Orangensaft. Kirchenbus: Rombach ab 9.49, Ihegi 9.48 bis zum Schloss.

Mittwoch, 7. Oktober

14.15 **Missionsarbeitskreis** im Unterrichtszimmer auf Kirchberg.

Samstag, 10. Oktober

Jugendgruppe: Waldputzete am Samstagnachmittag. Bitte melden bei Beatrice Klaus. Tel. 37 24 10.

Spindle am oberen Dorfplatz

Geschlossen vom 26.9. - 10.10.1987

B. Peter Tel. 37 16 61

Nationalratswahlen 1987

Die Kandidatinnen und Kandidaten der

Liste 1

Sozialdemokraten und Gewerkschafter bürgen für sozialen Fortschritt und Gleichberechtigung. Wir brauchen ein Parlament, das vernünftig, umweltfreundlich und menschlich politisiert.

Liste 1

Sozialdemokraten und Gewerkschafter in den Nationalrat

und in den Ständerat **Esther Bänziger**

Krankenkasse Helvetia

Sektion Biberstein

Ferien der Kassierin

28.9. - 10.10.1987

Krankenscheine können bei *Frau Heidi Eichenberger*, Tel. 37 15 25 bezogen werden.

Gesucht

in Biberstein auf Frühjahr 1988

3-Zimmer-Wohnung

Tel. 31 40 16

**Lipp AG, Baugeschäft
Biberstein**



Tel. 064 37 26 39

Für alle

- **Maurerarbeiten**
- **Umgebungsarbeiten** (Verbundsteine, Pflasterungen usw.)
- **Kleinmengen-Transporte**

N.B. empfehlen wir uns bei *Umbauarbeiten* für fachgerechte Gips- und Plattenarbeiten

Herausgeber:
Verein «Eusi Dorfzeitig»
5023 Biberstein

Redaktionskommission:
Dr. R. Schläpfer Tel. 37 25 88
J. Schmid Tel. 37 27 27
Frau M. Berner Tel. 37 17 12

Redaktor:
Dr. Hansjörg Frischknecht
Juraweidstrasse
5023 Biberstein Tel. 37 20 24

**Inseratenannahme,
Verlag, Druck:**
Logos Druck AG
Tel. 37 21 71